Julius Bär

Glossar

Abkürzungen und Erklärungen

Begriff	Definition
% Netto	Aktueller prozentualer Anteil einer Portfolioposition am Gesamtvermögen des Portfolios (siehe auch «Vorgeschl. % netto»).
12-Monats-Performance	Die 12-Monats-Performance spiegelt die Rendite der letzten 12 Monate wider.
Abrechnungsart	Die Art der Abrechnung am Verfalltag bestimmt, ob ein Anleger Bargeld oder den/die Basiswert(e) erhält.
Abschlag	Der Betrag, um den der Verkaufs- oder Marktpreis eines Produkts unter seinem Referenzkurs oder fundamentalen Wert liegt.
Adj.	Adjustiert
AIF	Alternativer Investmentfonds
AIFM	Alternative Investment Fund Manager
AIFM-Richtlinie	Die Richtlinie über die Verwalter alternativer Investmentfonds ist eine EU-weite Verordnung, die 2011 eingeführt wurde, um ein gemeinsames Regelwerk für Verwalter von Fonds zu schaffen, die sich mit nicht traditionellen Vermögenswerten befassen, also Hedgefonds und Private-Markets-Fonds. Um ihre Fonds innerhalb der EU vertreiben zu können, müssen Verwalter alternativer Investmentfonds eine Zulassung von mindestens einer nationalen EU-Aufsichtsbehörde einholen. Diese Zulassung wird erteilt, wenn die Bestimmungen zur Transparenz und zum Anlegerschutz erfüllt sind.
Akt.	Aktuell
Aktienrisikoprämie	Die Überschussrendite, die eine Anlage am Aktienmarkt im Vergleich mit dem risikolosen Zinssatz bietet. Durch die Aktienrisikoprämie werden Anleger für die Übernahme des vergleichsweise höheren Risikos einer Aktienanlage entschädigt.
Aktueller Wert	Aktueller Wert einer Portfolioposition in der Referenzwährung (siehe auch «Vorgeschlagener Wert»).
Allcaps	Unternehmen aller Marktkapitalisierungen
Alpha	Risikobereinigte Überrendite im Verhältnis zu einem Benchmark.
AMC (Actively Managed Certificate – aktiv verwaltetes Zertifikat)	Ein strukturiertes Produkt, das auf einer dynamischen Strategie basiert und eine aktive Verwaltung erfordert. Die Zusammensetzung des Korbs aus Vermögenswerten, die dem AMC zugrunde liegen, kann sich während der Laufzeit des Produkts im Rahmen der festgelegten Anlagerichtlinien ändern.
Amerikanische Option	Eine Option, die von ihrem Inhaber vor dem Fälligkeitstermin jederzeit ausgeübt werden kann (siehe auch «Europäische Option»).
Anfangsfixierung	Der Tag, an dem das anfängliche Niveau eines strukturierten Produkts und gegebenenfalls die Gewichtung seiner Basiswerte festgelegt werden.
Anlagehorizont	Der Anlagehorizont ist die Gesamtdauer, die ein Anleger ein Wertpapier oder ein Portfolio voraussichtlich halten wird.
Anlageklasse	Eine umfassende Gruppe von Wertpapieren oder Anlagen, die unter den jeweiligen Marktbedingungen ähnlich reagieren. Es können drei grundlegende Anlageklassen unterschieden werden: Anteils- oder Beteiligungspapiere (Aktien), festverzinsliche Wertpapiere (Anleihen) und Cash-Äquivalente (Geldmarktinstrumente). Weitere Anlageklassen sind Immobilien, Rohstoffe und Währungen.

Begriff	Definition
Anlagestrategie	Eine Reihe von Richtlinien, die dazu dienen, die definierten Anlageziele basierend auf dem Risikoprofil eines Anlegers zu erreichen. Ein gängiges Beispiel: Festverzinslich: - Langfristiger Vermögenserhalt *Rendite:* -Laufende Zinserträge à minimale Volatilität des Kapitals Einkommen: - Langfristiger Erhalt/moderates Wachstum des Vermögens *Rendite:* - Primär durch laufende Zins- und Dividendenerträge, ergänzt durch mässige Kapitalgewinne à geringe Volatilität des Kapitals Ausgewogen: - Langfristiges Vermögenswachstum *Rendite:* - Durch laufende Zins- und Dividendenerträge sowie Kapitalgewinne à durchschnittliche Volatilität des Kapitals Wachstum: - Langfristige Maximierung des Vermögenswachstums *Rendite:* - Hauptsächlich durch Kapitalgewinne, ergänzt durch sehr geringe laufende Zins- und Dividendenerträge à hohe Volatilität des Kapitals Kapitalgewinn: - Maximierung des Vermögenswachstums *Rendite:* - Durch Kapitalgewinne à sehr hohe Volatilität des Kapitals
Anlageuniversum Julius Bär	Empfohlenes Instrumenten-Universum von Julius Bär, das auf internen Research- und Due-Diligence-Prozessen basiert.
Anlageziel	Ein Anlageziel ist eine Reihe von Zielen, die das Finanzportfolio eines Anlegers bestimmen.
Anleihe	Eine Schuldverschreibung, d. h. eine Form der Kreditaufnahme. Das Geld, das ein Emittent bei der Begebung einer Anleihe erhält, ist ein Kredit und muss im Laufe der Zeit zurückgezahlt werden. Neben der Rückzahlung dieses Betrages sieht eine Anleihe in der Regel auch regelmässige Zinszahlungen (siehe «Coupon») an den Anleihenkäufer vor.
Anleihenrating	Aktuelles Rating von Moody's, Standard & Poor's (S&P) oder Fitch.
ann.	annualisiert
Anteilsklasse	(Im Zusammenhang mit Fonds) Ein Anteil eines Fonds in einer anderen Währung als die Währung der Hauptanteilsklasse, die möglicherweise abgesichert ist. Eine Anteilsklasse kann Erträge und Kapitalgewinne ausschütten oder thesaurieren, sie kann sich an private oder institutionelle Anleger richten usw. Alle Anteilsklassen investieren in dasselbe Portfolio, weisen jedoch unterschiedliche Nettoinventarwerte und eine unterschiedliche Performance auf.
Anz.	Anzahl
Arbitrage	Kauf einer Anlage auf einem Markt und Verkauf derselben auf einem anderen Markt zu einem höheren Preis, um von der Preisdifferenz zu profitieren.
Aufgelaufene Zinsen	Die Zinsen einer Anleihe, die seit der letzten Zinszahlung verdient wurden. Wird eine Anleihe zwischen zwei Zinszahlungsterminen verkauft, hat der Verkäufer Anspruch auf Zahlung der aufgelaufenen Zinsen.
Aufteilung der Anlagefonds	Aufteilung eines Fonds in verschiedene Anlageklassen, um das jeweilige Engagement in Barmitteln, Anleihen, Aktien und alternativen Anlagen (oder anderen Anlageklassen) darzustellen.
AuM	Verwaltetes Vermögen
Ausfallwahrscheinlichkeit	Ein Mass für die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls in einem kurzen Zeitraum unter der Voraussetzung, dass in der Vergangenheit kein Ausfall zu verzeichnen war.
Ausschüttungsvariante	(Im Zusammenhang mit Fonds) Thesaurierend: Erträge und Kapitalgewinne werden in den Fonds reinvestiert. Ausschüttend: Erträge und Kapitalgewinne werden an die Anteilseigner ausgeschüttet.
Auszahlungsrang	Reihenfolge bei der Rückzahlung von Schulden im Fall des Konkurses oder der Liquidation eines Unternehmens.
Backtesting	Prozess zur Evaluierung einer Strategie, einer Theorie oder eines Modells, bei dem die Strategie, die Theorie oder das Modell auf historische Daten angewendet wird. Durch diesen «Rückvergleich» lässt sich beispielsweise analysieren, welche Performance eine Handelsstrategie während der letzten Aktienmarktentwicklung erzielt hätte.
Backwardation	Eine Situation, in welcher der aktuelle Kassakurs den Terminkurs übersteigt; das Gegenteil von «Contango».
Barausgleich	Barzahlung, die der Inhaber eines Produkts bei dessen Fälligkeit anstelle der Lieferung eines Finanzprodukts erhält.

Begriff	Definition
Barriere	Obere Barriere: Bei Berührung der Barriere wird das Produkt automatisch gekündigt. Untere Barriere: Bei Berührung der Barriere ist die Risikopufferung des Produkts ausgeschöpft und der Kapitalschutz geht verloren.
Basispunkte (Bp)	Eine übliche Masseinheit für Zinssätze und andere Prozentangaben. Ein Basispunkt entspricht 0.01%.
Basiswährung	Die Währung, in der das Gesamtportfolio bewertet wird, einschliesslich etwaiger Anlagen in anderen Währungen.
Basiswert	Ein Vermögenswert, auf den sich ein Finanzprodukt bezieht und aus dem sich der Wert dieses Finanzproduktes ableitet.
Basket-Zertifikat	Ein Zertifikat, das ein Engagement in einem Korb (Basket) aus zugrundeliegenden Finanzinstrumenten bietet; in der Regel sind dies verschiedene Aktien.
Benchmark	Ein vorgegebener Index, der als Vergleichsbasis dient, um die Wertentwicklung einer Anlage zu beurteilen.
Beta	Ein Mass für die Volatilität (das systematische Risiko) eines Wertpapiers im Vergleich zum Gesamtmarkt.
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
Bookbuilding	Das Bookbuilding ist ein Verfahren zur Platzierung von Wertpapieren. Dabei versucht eine Emissionsbank, anhand der Nachfrage institutioneller Investoren zu ermitteln, zu welchem Preis eine Wertpapieremission, beispielsweise ein Börsengang, platziert werden kann. Zu diesem Zweck werden Aufträge von Fondsmanagern angenommen, die jeweils angeben, wie viele Aktien sie zeichnen möchten und welchen Preis sie zu zahlen bereit sind.
Bottom-up-Ansatz	Anlageansatz, der auf der Analyse einzelner Aktien und nicht auf Marktzyklen basiert.
Break-even-Punkt (Gewinnschwelle)	Der Kurs eines Basiswerts, zu dem der Inhaber einer Finanzanlage weder einen Gewinn noch einen Verlust erzielt.
Briefkurs	Der niedrigste Preis, den ein potenzieller Verkäufer zu akzeptieren bereit ist; das Gegenteil von «Geldkurs».
c.c. (konstante Wechselkurse)	Wechselkurse, bei denen die Auswirkungen von Kursschwankungen eliminiert wurden, um die Finanzergebnisse für verschiedene Abschlüsse zu berechnen. Unternehmen mit umfangreichen Aktivitäten im Ausland verwenden bei der Berechnung ihrer jährlichen. Finanzkennzahlen oft konstante Wechselkurse.
c.p. (ceteris paribus)	Alle anderen Bedingungen bleiben unverändert.
CAGR (Compound Annual Growth Rate, jährliche Gesamtwachstumsrate)	Die Rendite, die erforderlich ist, damit der Wert einer Anlage von seinem Anfangs- bis zu seinem Endbetrag steigt. Dabei wird angenommen, dass die Gewinne während der Anlagedauer am Ende jedes Jahres reinvestiert werden.
Call-Option	Call-Optionen sind Vereinbarungen, die den Käufer berechtigen (aber nicht verpflichten), ein Instrument in einem bestimmten Zeitraum zu einem bestimmten Preis zu kaufen.
CBI	Irische Zentralbank
CET1 (Common Equity Tier 1)	CET1 ist der Vergleich zwischen dem Kernkapital einer Bank und ihren risikogewichteten Aktiva. Diese Kennzahl spiegelt die Fähigkeit einer Bank wieder, eine finanzielle Notlage zu stemmen. Das Kernkapital einer Bank umfasst das Eigenkapital und die offenen Rücklagen, z. B. Gewinnrücklagen.
CFF (Cashflow aus Finanzierungstätigkeit)	Ein Posten in der Kapitalflussrechnung eines Unternehmens, der den Netto-Cashflow angibt, der zur Finanzierung des Unternehmens verwendet wird. Der CFF stellt die Finanzkraft eines Unternehmens dar und zeigt, wie gut die Kapitalstruktur des Unternehmens gesteuert wird.
CFI (Cashflow aus Investitionstätigkeit)	Ein Posten in der Kapitalflussrechnung eines Unternehmens, der die Gesamtveränderung der Barposition eines Unternehmens angibt, die aus Anlagegewinnen oder -verlusten oder Änderungen der Investitionsausgaben für das Anlagevermögen resultieren.
CFO (Cashflow aus Geschäftstätigkeit, operativer Cashflow)	Ein Posten in der Kapitalflussrechnung eines Unternehmens, der angibt, welchen Betrag ein Unternehmen durch seine laufende Geschäftstätigkeit erwirtschaftet, beispielsweise durch die Erstellung und den Verkauf von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen.
CMD (Capital Markets Day, Kapitalmarkttag)	Eine von Unternehmen – oft ausserhalb der Berichtssaison – organisierte Veranstaltung, die es Stakeholdern aus dem Finanzsektor ermöglichen soll, in Gesprächen mit dem Management mehr Informationen zum Unternehmen oder zur aktuellen Geschäftsstrategie zu erhalten.
CoCo-Anleihen (Contingent Convertible Bonds, bedingte Pflichtwandelanleihen)	Hybride Kapitalinstrumente, die Verluste absorbieren, wenn das Kapital der emittierenden Bank unter ein bestimmtes Niveau fällt, oder Verluste aufgrund einer Vermögensüberprüfung abdecken. Bei Unterschreitung dieser vordefinierten Kapitalniveaus wird diese Art von Verbindlichkeiten reduziert und die Kapitalausstattung der Bank wiederhergestellt, um die jeweiligen regulatorischen Anforderungen zu erfüllen. CoCos können Verluste entweder durch Umwandlung in Stammaktien oder durch (vorübergehende) Abschreibungen ihres Nennwerts auffangen. Der Auslöser für den Verlustabsorptionsmechanismus kann entweder mechanisch (Verletzung vordefinierter Kapitalisierungsquoten) oder diskretionär (d. h. nach Ermessen der jeweiligen Finanzbehörden) sein.

Begriff	Definition
CoCo-Auslöseschwelle	Die festgelegte risikogewichtete Eigenkapitalquote des Emittenten, bei deren Unterschreitung die CoCo-Anleihe entweder in Eigenkapital umgewandelt oder in Höhe ihres Nennwerts abgeschrieben wird.
Composite-Performance	Die Composite-Performance ist die nach Vermögenswerten gewichtete durchschnittliche Performance einer Summe von Vermögensverwaltungsmandaten, gegliedert nach Produktlinien, Anlagestrategien und Währungen. Die Composites umfassen alle Kundenportfolios, die die Composite-Definition erfüllen und über der Mindestanlagesumme liegen.
Contango	Eine Situation, in welcher der Terminkurs den aktuellen Kassakurs übersteigt; das Gegenteil von «Backwardation».
Coupon	Der auf den Nennwert einer Anleihe gezahlte Zins.
Coupon-Reset-Index	Der Referenzindex, der als Basis für die Berechnung des Zinssatzes dient.
CPR (Consolidated Product Risk, konsolidiertes Produktrisiko)	Das CPR wird berechnet, indem die gewichteten Produkt-Risiko-Ratings der einzelnen im Portfolio gehaltenen Anlageinstrumente addiert werden.
Crossover	Eine Anleihe, die von einer Ratingagentur als Investment-Grade- und einer anderen Agentur als Hochzinspapier eingestuft wird (diese Situation wird auch als «Split Rating» bezeichnet).
CSSF	Finanzaufsichtsbehörde (Luxemburg)
CTA (Commodity Trading Advisor)	Ein CTA-Fonds ist ein Hedgefund, der Terminkontrakte einsetzt, um sein Anlageziel zu erreichen.
CVaR (Conditional Value at Risk)	Der gewichtete Durchschnitt der Verluste, die eine Anlage über einen festgelegten Zeitraum im unwahrscheinlichen Fall eines Negativszenarios erleidet, in dem das für den Value at Risk festgesetzte Niveau in der Renditeverteilung unterschritten wird. Der CVaR wird auch als «Expected Shortfall» bezeichnet.
DCF (Discounted Cash Flow)	Ein Verfahren zur Schätzung des Werts einer Anlage auf der Basis ihrer künftigen Cashflows.
Delta	Die Sensitivität eines Optionspreises gegenüber Preisschwankungen des Basiswerts.
Derivat	Ein Finanzprodukt, dessen Wert aus anderen Wertpapieren oder Marktentwicklungen abgeleitet wird.
Dividende	Der Betrag, den ein Unternehmen regelmässig an seine Aktionäre auszahlt (in bar oder in Form von Aktien).
Dividendenrendite	Der Quotient aus der jährlichen Dividende eines Unternehmens und seinem Aktienkurs.
DM (Developed Market, entwickelter Markt)	Land mit einer hoch entwickelten Wirtschaft mit langer Tradition. Dabei handelt es sich in der Regel um eine postindustrielle Wirtschaft, die stärker auf dem Dienstleistungssektor als auf der Industrie beruht (siehe auch «Emerging Market, Schwellenmarkt»).
DUR (Duration)	1) Ein Mass für die Kurssensitivität eines Schuldinstruments gegenüber einer Zinsänderung, ausgedrückt in Jahren. 2) Der gewichtete durchschnittliche Zeitraum, bis alle Cashflows des zugrundeliegenden Instruments ausgezahlt sind. Die Kennzahl erleichtert Anlegern die Bewertung und den Vergleich von Schuldinstrumenten, unabhängig von ihrer Laufzeit oder Restlaufzeit.
EBIT	Gewinn vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen
Eingebettete Derivate	Teil eines Finanzinstruments, das auch einen nicht derivativen Basisvertrag enthält, wobei ein Teil des Wertes des Finanzinstruments durch eine Änderung einer bestimmten Variable, wie eines Zinssatzes, Rohstoffpreises, Kreditratings oder Wechselkurses, beeinflusst wird. Ein Beispiel für ein eingebettetes Derivat wäre die Kuponzahlung einer Anleihe, die sich an Änderungen im Rating des Emittenten anpasst.
Einstandskurs (Devisenwechselkurs)	Der Wechselkurs einer Position zum Zeitpunkt des Erwerbs. Bei mehreren Transaktionen (Käufe und/oder Teilverkäufe) wird der gewichtete durchschnittliche Wechselkurs verwendet.
Einstandspreis	Der Preis eines Produkts, der nur dessen Produktion abdeckt (ohne Marge). Bei mehreren Transaktionen (Käufe und/oder Teilverkäufe) wird der gewichtete durchschnittliche Einstandspreis verwendet.
EM (Emerging Market, Schwellenmarkt)	Ein Land, das sich auf der Schwelle zu einem Industrieland befindet. Anzeichen dafür sind eine gewisse Liquidität der lokalen Anleihen- und Aktienmärkte sowie die Existenz von Börsen und Aufsichtsbehörden.
Emissionsdatum	Das Datum, an dem ein Produkt ausgegeben wird.
Emittent	Eine juristische Person (z. B. eine Körperschaft, ein Investment Trust, eine Regierung oder eine staatliche Behörde), die berechtigt ist, eigene Wertpapiere auszugeben (d. h. zum Verkauf anzubieten).
Emittentenrisiko	Die Wahrscheinlichkeit für Verluste aufgrund von Wertänderungen eines Finanzinstruments, die aus Veränderungen der Finanzlage des Emittenten dieses Instruments resultieren.

Begriff	Definition
Endgültiges Rücknahmedatum	Der Tag, an dem der Rücknahmewert eines strukturierten Produkts ausgezahlt wird.
EPS	Earnings per share (Gewinn pro Aktie)
ESG-Leader und -Nachzügler	Emittenten, die gemäss der ESG-Rating-Methodologie von Julius Bär (JB) die höchsten (Leader) und die niedrigsten (Nachzügler) Werte erzielt haben.
ETD (Exchange-Traded Derivative, börsengehandeltes Derivat)	Ein Finanzinstrument, das an einer regulierten Börse gehandelt wird und dessen Wert auf dem Wert eines anderen Vermögenswerts basiert. Zu den beliebtesten börsengehandelten Derivaten zählen Futures und Optionen.
ETF (Exchange-Traded Fund, börsengehandelter Fonds)	Ein Korb von Wertpapieren, der einen zugrundeliegenden Index abbildet.
Europäische Option	Eine Option, die nur bei Fälligkeit ausgeübt werden kann
EV (Enterprise Value, Unternehmenswert)	Ein Mass für den Gesamtwert eines Unternehmens, das oft als umfassendere Alternative zur Aktienmarktkapitalisierung verwendet wird, da es auch kurz- und langfristige Verbindlichkeiten sowie Barmittel in der Bilanz des Unternehmens berücksichtigt.
Ex-Tag, Ex-Dividenden-Tag	Der Tag, ab dem ein Wertpapier ohne eine zuvor beschlossene Dividende oder Ausschüttung gehandelt wird. Am Ex-Tag hat der Verkäufer – nicht der Käufer – ein Anrecht auf eine kurz zuvor angekündigte Dividende.
EZB	Europäische Zentralbank
Fairer Wert	1) Der von einem kaufbereiten Käufer und einem verkaufsbereiten Verkäufer vereinbarte Verkaufspreis, sofern beide Parteien die Transaktion freiwillig und sachkundig abgeschlossen haben. Bei vielen Anlagen wird der Marktwert durch einen Markt bestimmt, an dem das betreffende Wertpapier gehandelt wird. 2) Der Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eines Unternehmens, einschliesslich seiner Tochtergesellschaften.
Fälligkeit	Der Zeitpunkt, zu dem eine Anleihe oder ein anderes Finanzinstrument zurückgenommen werden muss (d. h. fällig wird).
FCF (Freier Cashflow)	Die von einem Unternehmen erwirtschafteten flüssigen Mittel, nach Abzug der für den Geschäftsbetrieb und den Erhalt des Kapitalvermögens erforderlichen Mittelabflüsse. Der FCF ist ein Mass für die Rentabilität, das nicht zahlungswirksame Aufwendungen der Erfolgsrechnung ausschliesst, jedoch Ausgaben für Ausrüstung und Anlagevermögen sowie Veränderungen des Umlaufvermögens berücksichtigt.
Fed	US-Notenbank Federal Reserve
FFO (Funds from Operations, Mittel aus der operativen Tätigkeit)	Eine Kennzahl, mit der Immobilienfonds (Real Estate Investment Trusts, REITs) den Cashflow aus ihrer operativen Tätigkeit bestimmen.
Forward-Kontrakt	Ein Vertrag, der den Inhaber verpflichtet, einen Vermögenswert zu einem vorgegebenen Lieferpreis an einem vorgegebenen zukünftigen Datum zu kaufen oder zu verkaufen; Forward-Kontrakte werden ausserbörslich gehandelt (siehe auch «Futures-Kontrakt»).
Futures-Kontrakt	Ein Vertrag, in dem zwei Parteien vereinbaren, einen Vermögenswert zu einem vorgegebenen Lieferpreis an einem vorgegebenen zukünftigen Datum auszutauschen; Futures-Kontrakte werden an der Börse gehandelt und weisen bestimmte standardisierte Merkmale auf (siehe auch «Forward-Kontrakt»).
FX	Währungen
G/V	Gewinn/Verlust
G/V (FX) Währung	(Unrealisierter) währungsbedingter Gewinn/Verlust der Position in Prozent, abhängig vom Wechselkurs zum Kaufzeitpunkt.
G/V Markt	(Unrealisierter) marktbedingter Gewinn/Verlust der Position in Prozent, abhängig vom Kaufpreis.
G/V Total	Gesamter (unrealisierter) marktbedingter Gewinn/Verlust der Position in Prozent infolge von Marktbewegungen (G/V Markt) und Wechselkursänderungen (G/V Währung).
Gamma	Die Änderungsrate (Sensitivität), mit der sich das Delta einer Option ändert, wenn der Kurs des Basiswerts um eine Einheit steigt oder sinkt.
Geldkurs	Der höchste Preis, zu dessen Zahlung ein potenzieller Käufer bereit ist; das Gegenteil von «Briefkurs».
GJ	Geschäftsjahr
Gleitende Korrelation	Ein Mass für die Änderung der Korrelation zwischen zwei Vermögenswerten in einem bestimmten Zeitraum. Eine im Zeitablauf stabile gleitende Korrelation erleichtert die Risikomessung.

Begriff	Definition
Governance-Score	Ein Mass für die Geschäftspraktiken eines Emittenten, wie z. B. Betrugs- und Korruptionsrisiko und -management, Vorstandsstruktur und Eigentumsverhältnisse (z. B. Aktionärsrechte).
Greenshoe	Die Ausgabe zusätzlicher Aktien bei einem Börsengang, wenn die Nachfrage so stark ist, dass nicht allen interessierten Anlegern Aktien zugeteilt werden.
GwG	Geldwäschereigesetz
H1; H2	Erstes/zweites Halbjahr
Handelsfrequenz	Die Häufigkeit, mit der Anteile eines Fonds gezeichnet oder zurückgenommen werden können, basierend auf den Methoden für die Preisermittlung und den Handel des betreffenden Fonds.
Hochzinsanleihe	Eine Anleihe mit einem Rating unterhalb von «Investment Grade», die ein höheres Ausfallrisiko aufweist, in der Regel aber auch höhere Renditen bietet als Anleihen besserer Bonität, um die Anleger für das höhere Risiko zu entschädigen.
Humankapital-Score	Misst die Entwicklungsmöglichkeiten des Humankapitals und die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden (z. B. Vielfalt und Inklusion, Verhinderung von Belästigung sowie Gesundheits- und Sicherheitsstandards).
HWM (High-Water-Mark)	Ein Benchmark in Investmentfonds – insbesondere Hedgefonds –, der sicherstellt, dass Performancegebühren nur auf neue Gewinne oberhalb des zuvor höchsten erzielten Nettoinventarwerts (NAV) erhoben werden. Dadurch wird verhindert, dass Manager Gebühren auf Erholungen von früheren Verlusten verdienen.
IG	Investment Grade
Innerer Wert	Der Wert eines Unternehmens, einer Aktie, einer Währung oder eines Produkts, der mittels Fundamentalanalyse ohne Berücksichtigung seines Marktwertes bestimmt wird.
Investitionsausgaben	Ausgaben für längerfristige Anlagegüter
Investment-Grade-Rating	Ein Rating, das Ratingagenturen Emittenten und/oder Anleihen mit einer sehr guten oder guten Bonität zuweisen, die ein relativ geringes Ausfallrisiko impliziert. Als Investment-Grade-Ratings gelten Ratings von Standard & Poor's (S&P) und Fitch im Bereich von AAA bis BBB- sowie Ratings von Moody's im Bereich von Aaa bis Baa3.
IPO (Initial Public Offering, Börsengang)	Die Erstkotierung eines Unternehmens, dessen Aktienkapital sich zuvor in Privatbesitz befand, an einer Börse; ein Verfahren, das in der Regel von einer oder mehreren Investmentbanken durchgeführt wird.
ISIN	International Securities Identification Number (internationale Wertpapierkennnummer)
ISM	Institute for Supply Management
J/J	Im Vorjahresvergleich
Jährliche Rendite	Die jährliche Rendite ist ein Mass dafür, um wie viel die Anteilsklasse im beobachteten Jahr gestiegen ist.
JB ESG-Kategorie	Die Julius Bär Methodologie für ESG-Anlageratings teilt Finanzinstrumente in vier Kategorien ein. Diese Kategorien sind (vom höchsten ESG-Score zum niedrigsten): nachhaltige Anlagen, verantwortungsvolle Anlagen, traditionelle Anlagen und ESG-Risiko-Anlagen.
k	Tausend
Kapitalschutz	Kapitalgeschützte Produkte gewährleisten die Rückzahlung des Anfangskapitals (oder eines Teils davon, je nach Höhe des Kapitalschutzes) und werden vom Emittenten garantiert.
KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis)	Kennzahl zur Unternehmensbewertung, die den aktuellen Aktienkurs eines Unternehmens zu seinem Gewinn je Aktie ins Verhältnis setzt.
KGV GJ1	Kurs-Gewinn-Verhältnis auf der Basis zukünftiger Gewinne
KI	Künstliche Intelligenz
KKP	Kaufkraftparität
Klima-Score	Berücksichtigt die Treibhausgasemissionen und das Engagement eines Emittenten im Hinblick auf den Übergang zu einer Welt mit Netto-Null-Emissionen.
Konsens	Durchschnittliche Erwartung der Analystinnen und Analysten
Konsens-Kursziel	Das Konsens-Kursziel ist der Durchschnittskurs, auf den das Wertpapier nach Ansicht von Analysten steigen wird.
Konsensrating	Das Konsensrating gibt Aufschluss über die Meinung der Analysten über das Wertpapier und zeigt die Zahl der Analysten, die das Wertpapier abdecken, und die Verteilung der Kauf-, Halte- und Verkaufsempfehlungen.
Konvexität	Ein Mass für die Krümmung im Verhältnis zwischen Anleihenkursen und Anleihenrenditen, das oft als Risikomanagementinstrument eingesetzt wird.
Konzentrationsrisiko	Das Konzentrationsrisiko beschreibt die Höhe des Risikos in einem Portfolio, das sich aus der Konzentration auf eine einzige Gegenpartei, einen Sektor oder ein Land ergibt.

Begriff	Definition
Korrelation	Ein Mass für die Stärke der Beziehungen zwischen den Renditen zweier verschiedener Anlagen. Je geringer die Korrelation, desto grösser sind die Diversifikationsvorteile, wenn beide Anlagen gleichzeitig gehalten werden.
Kündbar (Callable)	Eigenschaft eines Finanzinstruments, bei dem der Kreditnehmer das Recht hat, den geschuldeten Betrag zu vordefinierten Zeitpunkten und unter vordefinierten Bedingungen zurückzuzahlen.
Kurs-Buchwert-Verhältnis	Eine Kennzahl, die den Marktwert eines Unternehmens mit seinem Buchwert ins Verhältnis setzt, indem der Preis je Aktie durch den Buchwert je Aktie dividiert wird.
Kurs-Cashflow-Verhältnis	Eine Kennzahl zur Bewertung einer Aktie, die den Aktienkurs mit dem operativen Cashflow je Aktie ins Verhältnis setzt.
Kurs-Umsatz-Verhältnis	Eine Bewertungskennzahl, die den Aktienkurs eines Unternehmens mit seinem Umsatz ins Verhältnis setzt. Sie gibt an, welchen Wert die Marktteilnehmer jeder Währungseinheit des Umsatzes dieses Unternehmens beimessen.
KYC	Know your customer (Kenne deinen Kunden)
l. S.	Linke Skala
Largecaps	Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von mehr als USD 10 Milliarden.
Laufzeit	Der verbleibende Zeitraum bis zur Rückzahlung eines Darlehens oder vertraglich festgelegten Kapitalbetrags.
Letzter Handelstag	Der letzte Tag, an dem ein Finanzprodukt bis zum offiziellen Börsenschluss gehandelt werden kann.
Lokalwährung (LW)	Die Währung eines bestimmten Landes, in dem eine Transaktion durchgeführt wird.
LTM	Letzte zwölf Monate
M. dur. (modifizierte Duration)	Die Kurssensitivität einer Anleihe bei Zinsänderungen.
M/M	Im Vergleich zum Vormonat
Marktkap.	Marktkapitalisierung
Marktwert	Der Preis, der sich beim Verkauf einer Anlage am Markt erzielen liesse. Der Begriff «Marktwert» bezieht sich häufig auch auf die Marktkapitalisierung eines börsenkotierten Unternehmens und ergibt sich aus der Multiplikation der Anzahl der ausstehenden Aktien dieses Unternehmens mit dem aktuellen Aktienkurs.
Massnahme bei CoCo-Auslösung	Massnahme zur Verlustabsorption, die nach Erreichen der Auslöseschwelle für eine CoCo-Anleihe durchgeführt wird.
max.	maximal
Max. Drawdown	Der grösste Verlust, der während einer Backtesting-Periode aufgetreten wäre, hätte der Anleger das betreffende Finanzinstrument zum ungünstigsten Zeitpunkt gekauft und zum ungünstigsten Zeitpunkt verkauft (Gegenteil: «max. Gewinn»).
Max. Gewinn	Der maximale Gewinn, den ein Anleger in einem bestimmten Zeitraum theoretisch erzielen kann, sofern er das betreffende Finanzinstrument zum günstigsten Zeitpunkt kauft und zum günstigsten Zeitpunkt verkauft (Gegenteil: «max. Drawdown»).
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
Midcaps	Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung zwischen USD 2 und 10 Milliarden.
Min.	Mindestanlagebetrag (Nominalwert)
Mio.	Million
Moody's	Ratingagentur Moody's
Mrd.	Milliarde
MSCI ESG-Rating	Misst die Widerstandsfähigkeit eines Emittenten gegenüber wesentlichen, langfristigen ESG-Risiken innerhalb einer Branche. Die Emittenten werden auf einer Skala von AAA bis CCC bewertet (wobei AAA die beste Note ist).
MSCI-Kontroversen	MSCI analysiert und überwacht die Managementstrategien der Unternehmen und ihre tatsächliche Leistung, indem es nach Fällen sucht, in denen Unternehmen in grössere ESG-relevante Kontroversen involviert sind.
MWR (geldgewichteter Zinssatz)	Die geldgewichtete Rendite (MWR) ist ein Mass für die Leistung einer Investition.
n. a.	Nicht von Julius Bär Research abgedeckt
n. v.	nicht verfügbar
Naturkapital-Score	Misst die Auswirkungen der Aktivitäten eines Emittenten auf die biologische Vielfalt, z. B. durch Wassermanagement, Rohstoffbeschaffung und Abfallmanagement.

Begriff	Definition
NAV (Net Asset Value, Nettoinventarwert)	Der Barwert je Aktie, berechnet durch Division des Gesamtwerts aller Wertpapiere im Portfolio eines Fonds, abzüglich etwaiger Verbindlichkeiten, durch die Anzahl der ausstehenden Fondsanteile.
Nennwert	Der vom Emittenten angegebene Nominalwert eines Wertpapiers.
Nettorendite des Portfolios	Portfoliorendite nach Abzug von Gebühren und Steuern
Notleidende Kredite	Die Summe der aufgenommenen Fremdmittel, für die der Schuldner die planmässigen Zahlungen in einem bestimmten Zeitraum nicht geleistet hat.
ø	Arithmetisches Mittel
OCIO	Outsourced Chief Investment Officer
OGAW (Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren)	Ein Rechtsrahmen der Europäischen Kommission, der ein europaweit einheitliches Regelwerk für die Verwaltung und den Vertrieb von Anlagefonds geschaffen hat. OGAW-Fonds können in Europa zugelassen und unter Beachtung einheitlicher regulatorischer Anforderungen und Anlegerschutzvorschriften weltweit an Anleger vertrieben werden. Anbieter von OGAW-Fonds, die den geltenden Standards gerecht werden, unterliegen nicht den nationalen Vorschriften in den einzelnen Ländern Europas.
Option	Ein derivatives Finanzinstrument.
Optionsprämie	Der Preis eines bestimmten, noch nicht verfallenen Optionskontrakts.
Optionsscheine (Warrants)	Finanzderivate, die den Käufer berechtigen (aber nicht verpflichten), einen finanziellen Vermögenswert in einem zuvor vereinbarten Zeitraum (oder zu einem zuvor vereinbarten Ausübungstermin) zu einem zuvor vereinbarten Preis zu kaufen (Call-Option) oder zu verkaufen (Put-Option). Der Käufer der Option zahlt dem Verkäufer für das gewährte Kauf- oder Verkaufsrecht eine Prämie.
p. a.	Pro Jahr
P/TBV	Kurs-Sachbuchwert-Verhältnis
Par Value	Der Nennwert einer Anleihe, der die Grundlage für die Berechnung der Verzinsung und des bei Fälligkeit zurückzuzahlenden Betrags darstellt.
Partizipation	Der Partizipationsgrad bildet die Aufwärts- und Abwärtsbewegungen des entsprechenden Basiswertes ab.
PEG (Kurs-Gewinn-Wachstums-Verhältnis)	Das Kurs-Gewinn-Verhältnis, dividiert durch das Wachstum des Gewinns je Aktie gegenüber dem Vorjahr.
Physische Lieferung	Eine Vereinbarung, gemäss der dem Konto des Inhabers eines strukturierten Produkts am Fälligkeitstag die festgelegte Anzahl des Basiswerts gutgeschrieben wird, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind.
PMI	Einkaufsmanagerindex
Portfoliorisiko	Das Risiko, dass ein Anlageportfolio seine Ziele nicht erreicht. Das Portfoliorisiko ergibt sich aus dem Risiko der dem Portfolio zugrundeliegenden Positionen.
Ppt	Prozentpunkt(e)
Prämie	Der Betrag, um den der Verkaufs- oder Marktpreis eines Produkts über einem Referenzkurs oder seinem fundamentalen (inneren) Wert liegt.
Produktrisiko	Julius Bär ordnet Finanzinstrumenten eine Produktrisikokategorie in einem Spektrum von «gering» bis «hoch» zu und berücksichtigt dabei verschiedene Risikofaktoren. Gering: Produkte, deren Anlagewert unter normalen Marktbedingungen geringe Schwankungen verzeichnet, sodass sie ein sehr begrenztes Risiko von Kapitalverlusten, aber auch nur ein begrenztes Potenzial für Erträge und Kapitalwachstum aufweisen. Moderat: Produkte, die ein mässiges Ertrags- und Wachstumspotenzial bieten, jedoch kurzfristige Verluste und moderate Schwankungen des Anlagewerts verzeichnen können. Erheblich: Produkte, die dem Risiko erheblicher Schwankungen des Anlagewerts ausgesetzt sind, gleichzeitig jedoch ein höheres Potenzial für Kapitalwachstum und Erträge bieten. Hoch: Produkte, die erheblichen Risiken und Schwankungen ausgesetzt sind, einschliesslich des Verlusts des Anlagewerts aber das Potenzial bieten, die langfristigen Wachstumschancen zu maximieren.
Prozentpunkt (Ppt)	Die Einheit für die arithmetische Differenz zwischen zwei Prozentwerten; beispielsweise entspricht eine Erhöhung von 30% auf 33% einem Anstieg um 3 Prozentpunkte.
Put	Put-Optionen sind Vereinbarungen, die den Käufer berechtigen (aber nicht verpflichten), ein Instrument in einem bestimmten Zeitraum zu einem bestimmten Preis zu verkaufen.
Q/Q	Im Vergleich zum Vorquartal
Q1/Q2/Q3/Q4	Erstes/zweites/drittes/viertes Quartal

Begriff	Definition
QIAIF (Qualifizierter alternativer Investmentfonds)	Ein qualifizierter alternativer Investmentfonds (QIAIF) ist ein von der irischen Zentralbank zugelassener alternativer Investmentfonds, der an qualifizierte Anleger vertrieben werden darf. Er unterliegt den AIFM-Vorschriften (Alternative Investment Fund Manager).
r. S.	Rechte Skala
RAIF (Reservierter alternativer Investmentfonds)	Ein reservierter alternativer Investmentfonds (RAIF) ist ein Investmentfonds, der in alle Arten von Vermögenswerten investieren kann. Er gilt als alternativer Investmentfonds (AIF) und unterliegt selbst keiner behördlichen Produktgenehmigung. RAIFs müssen einen zugelassenen externen Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFM) benennen. Wenn der AIFM seinen Sitz in der EU hat, können RAIFs ihre Anteile, Einheiten oder Gesellschaftsanteile mit einem speziellen Pass an gut informierte Anleger in der gesamten EU vertreiben.
Rang	Prioritätsstufe, in der Forderungen von einem Unternehmen, das sich in Konkurs oder Liquidation befindet, beglichen werden.
Rating unterhalb von Investment Grade	Ein Rating, das Ratingagenturen Emittenten und/oder Anleihen mit einer geringen Bonität zuweisen, die ein erhebliches bis hohes Ausfallrisiko impliziert. Als Ratings unterhalb von Investment Grade gelten Ratings von Standard & Poor's (S&P) und Fitch im Bereich von BB+ bis D sowie Ratings von Moody's im Bereich von Ba1 bis C.
Ratingstruktur	Die Ratingstruktur stellt die Kreditwürdigkeit eines Schuldners dar, d. h. seine Fähigkeit, den Schuldendienst (Zinszahlung und Tilgung) zu leisten.
RCF	Einbehaltener Cashflow
REIT	Real Estate Investment Trust
Rendite	Zeitgewichtete Rendite (Time-Weighted Return, TWR): die Rendite für jeden Zahlungsfluss in einem bestimmten Zeitraum. Cashflows (Anlagen und Entnahmen) werden berücksichtigt. Geldgewichtete Rendite (Money-Weighted Return, MWR): die Rendite im Verhältnis zum durchschnittlichen investierten Kapital. Cashflows sind für die Performance nicht relevant.
Rendite	Die Rendite eines Wertpapiers ist ein Mass für die Ex-ante-Rendite eines Wertpapierinhabers. Sie ist eine Komponente der Rendite einer Anlage, die andere Komponente ist die Veränderung des Marktpreises des Wertpapiers. Es gibt verschiedene Arten von Renditen, und die Berechnungsmethode hängt von der jeweiligen Art der Rendite und der Art des Wertpapiers ab.
Renditedifferenz zu Staatsanleihen	Die Differenz der Rendite einer Anleihe gegenüber der Rendite der entsprechenden Staatsanleihe, gemessen in Basispunkten.
Risikoland	Das Land des Emittenten oder Garantiegebers eines Finanzinstruments mit Kreditrisiko.
Risikoprofil	Die Fähigkeit und Bereitschaft, Anlagerisiken zu tragen. Niedrig: Die Anleger wollen und können nur kleine Risiken tragen, die praktisch keine Kapitalverluste zur Folge haben. Da sie nur geringe Wertschwankungen ihrer Anlagen akzeptieren, bevorzugen sie ertragsstarke Anlagen mit geringem Wachstum. Moderat: Die Anleger sind bereit und in der Lage, für mögliche positive Renditen gelegentlich kurzfristige Verluste in Kauf zu nehmen. Da sie moderate Wertschwankungen ihres Anlagekapitals akzeptieren, streben sie eine Kombination aus mässigen Erträgen und Wachstumsraten an. Erheblich: Die Anleger sind bereit und in der Lage, für potenziell höhere Renditen gewisse Anlagerisiken in Kauf zu nehmen. Sie wissen, dass der Marktwert schwanken wird, und möchten das Potenzial für Kapitalwachstum und Erträge ausschöpfen. Hoch: Die Anleger sind bereit und in der Lage, zur Maximierung ihrer langfristigen Renditen hohe Risiken einzugehen, einschliesslich des möglichen Verlusts des eingesetzten Kapitals. Sie wissen, dass der Wert ihres Anlagekapitals erheblich schwanken wird, und streben ein Höchstmass an Wachstumschancen für ihre Anlagen an.
Risikowährung	Die Währung, von der der Emittent eines Finanzinstruments am stärksten abhängt; die Risikowährung kann sich von seiner Handelswährung unterscheiden.
ROA (Return on Assets, Gesamtkapitalrendite)	Eine Kennzahl für die Rentabilität eines Unternehmens im Verhältnis zu seinem Gesamtvermögen.
ROE (Return on Equity, Eigenkapitalrendite)	Eine Kennzahl für die finanzielle Leistungsfähigkeit, die den Reingewinn durch das Eigenkapital dividiert.
RoTE	Return on tangible equity (Eigenkapitalrendite bereinigt um immaterielle Vermögenswerte)
RQFII (Renminbi Qualified Foreign Institutional Investor)	Ein Status, der es ausländischen Anlegern in Hongkong ermöglicht, Beträge in Offshore-Renminbi über die Hongkonger Tochtergesellschaften kontinentalchinesischer Wertpapierfirmen und Fondsmanagementgesellschaften an den Wertpapiermärkten Kontinentalchinas zu investieren.
SAA (Strategische Asset Allocation)	Die strategische Asset Allocation bestimmt die Zusammensetzung eines Portfolios entsprechend der Risikotoleranz des Anlegers.

Begriff	Definition
SARON	Der SARON ist ein täglich berechneter Schweizer Referenzzinssatz, der auf Repo-Geschäften basiert und für Übernachtkredite verwendet wird. Er ersetzt seit 2021 auch den LIBOR als Grundlage für Geldmarkthypotheken in der Schweiz.
Schlussfixierung	Der Tag, an dem das endgültige Niveau des Basiswerts festgelegt wird, um den Rücknahmewert eines strukturierten Produkts zu bestimmen.
Sektor	(Im Zusammenhang mit Aktien) Ein wesentlicher Wirtschaftszweig, gemäss den Definitionen der Sektorklassifizierung von Julius Baer Financial Instruments.
Sekundäraktien	(im Zusammenhang mit Börsengängen) Bestehende Stammaktien, die bei einem Börsengang an Anleger verkauft werden. Durch das Angebot von Sekundäraktien erhöht sich die Zahl der ausstehenden Aktien nicht, sodass der Gewinn je Aktie nicht verwässert wird.
SFC-Genehmigung	Bezeichnet einen Fonds, der von der Securities and Futures Commission (SFC) für den öffentlichen Vertrieb in Hongkong zugelassen wurde. Die Zulassung durch die SFC stellt keine offizielle Empfehlung dar und ist weder eine Empfehlung oder Billigung eines Produkts noch eine Garantie für die wirtschaftlichen Vorteile eines Produkts oder dessen Wertentwicklung.
SFDR-Kategorie	Die SFDR-Kategorie (SFDR = Sustainable Finance Disclosure Regulation) gibt an, ob ein in der Europäischen Union vertriebener Fonds nachhaltige Investitionen zum Ziel hat (Art. 9), ökologische oder soziale Aspekte fördert (Art. 8) oder keine nachhaltigen Aspekte in den Anlageprozess integriert hat (Art. 6).
Sharpe-Ratio	Eine risikobereinigte Renditekennzahl, die häufig zur Bewertung der Performance von Portfolios verwendet wird. Sie misst die Überschussrendite einer Anlage im Verhältnis zu ihrer zusätzlichen Volatilität (d. h. ihrem höheren Risiko). Je höher die Sharpe-Ratio, desto besser.
SIF (Spezialisierter Investmentfonds)	Ein spezialisierter Investmentfonds kann in alle Arten von Vermögenswerten investieren. Er gilt in der Regel als alternativer Investmentfonds (AIFM) und kann an gut informierte Anleger verkauft werden. SIFs, die einen EU-AIFM bestellt haben, können ihre Anteile, Einheiten oder Gesellschaftsanteile mit einem speziellen Pass an gut informierte Anleger in der gesamten EU vertreiben.
Smallcaps	Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von unter USD 100 Millionen.
SMI	Swiss Market Index
Sperrfrist (Lock-up-Periode) nach dem Börsengang	Der Zeitraum nach dem Börsengang eines Unternehmens, in dem es den Hauptaktionären nicht gestattet ist, ihre Aktien zu verkaufen.
SPI	Swiss Performance Index
SSPA-Risiko und SSPA-Risikotyp	Weitere Infoemationen finden Sie hier: https://www.six-structured-products.com/arcmsdownload/c75a7baa5273f49c30181e3444ff4c60/CONTENT.pdf/en_sspaswissmap_2024.pdf (auf Englisch)
Staatsanl.	Staatsanleihen
Stop-Loss-Kurs	Ein Dauerauftrag für den Verkauf eines Wertpapiers, sobald ein vordefinierter Kurs erreicht wird.
Strategische Bandbreite	Längerfristige Asset-Allocation-Ziele
Streubesitz	Der Anteil an der Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien eines Unternehmens, der sich nicht im Besitz langfristiger Investoren (z. B. Gründer, Management und institutionelle Investoren) befindet und jederzeit an der Börse handelbar ist. Kleinere, von Privatanlegern gehaltene Aktienpakete werden dem Streubesitz zugerechnet, obwohl sie theoretisch auch langfristig gehalten werden können.
Strukturiertes Produkt	Ein Finanzinstrument eines bestimmten Emittenten, das aus einem oder mehreren Basiswerten sowie derivativen Komponenten (z. B. Optionen) besteht. Je nach gewählter Struktur weisen strukturierte Produkte unterschiedliche Auszahlungsprofile auf.
Swap	Ein Derivategeschäft, bei dem zwei Parteien die Cashflows oder Verbindlichkeiten aus zwei verschiedenen Finanzinstrumenten austauschen.
Synthetische Replikation	Die Strategie eines Finanzprodukts, das die zugrundeliegende Benchmark mit Swap-Verträgen und/oder Derivaten nachbildet. Bei dieser Strategie tragen Anleger zusätzlich das Kontrahentenrisiko der Derivate.
TAA (Tactical Asset Allocation, taktische Vermögensallokation)	Die aktuelle Anlagemeinung des Investment Committee von Julius Bär für eine bestimmte Anlagestrategie.
Taktische Bandbreite	Kurzfristige Asset-Allocation-Ziele
TER (Total Expense Ratio, Gesamtkostenquote)	Ein Mass für die Gesamtkosten für Verwaltung und Betrieb eines Anlagefonds.
Time to Recovery (Erholungsphase)	Der Zeitraum in Monaten, bis eine Anlage nach einem maximalen Drawdown wieder das Niveau des vorhergehenden Höchststands erreicht.

Begriff	Definition
Time underwater (Negativphase)	Der längste Zeitraum in Monaten, in dem ein Portfolio eine negative Performance verzeichnet hat.
Top-down-Ansatz	Anlage-Analyse, bei der das Marktumfeld und makroökonomische Faktoren wie Bruttoinlandsprodukt, Beschäftigung, Steuern und Zinssätze im Vordergrund stehen und erst dann mikroökonomische Faktoren wie einzelne Sektoren oder Unternehmen betrachtet werden.
Top-down-Vermögensallokation	Asset Allocation auf der Grundlage einer Analyse, die zunächst makroökonomische Daten berücksichtigt und erst dann Regionen, Sektoren und einzelne Unternehmen auswählt.
Tracking Error	Die Divergenz zwischen einer Anlage, einem Fonds oder einem Portfolio und dem jeweiligen Benchmark.
TWR (zeitgewichtete Rendite)	Die zeitgewichtete Rendite (TWR) ist ein Mass für die zusammengesetzte Wachstumsrate eines Portfolios.
UNGC-Konformität	Die Prinzipien des Globalen Pakts («Global Compact») der Vereinten Nationen geben an, inwieweit internationale Standards in den Bereichen Menschen- und Arbeitsrechte, Umwelt und Korruptionsbekämpfung erfüllt werden.
Valor; Valoren-Nr.	Schweizerische Wertpapierkennnummer
VaR (Value at Risk)	Eine statistische Kennzahl, die das finanzielle Risiko innerhalb eines Unternehmens, eines Portfolios oder einer Position über einen bestimmten Zeitraum misst und quantifiziert.
Vergleichsgruppe	Gruppe von Unternehmen mit ähnlichen Eigenschaften.
Verwässerung	Ein Effekt, der bei der Ausgabe neuer Aktien durch ein Unternehmen auftritt und dazu führt, dass sich die prozentuale Beteiligung der bestehenden Aktionäre an diesem Unternehmen verringert.
Volatilität	Das Ausmass der Schwankungen von Börsenkursen im Zeitablauf, gemessen an der Standardabweichung der logarithmischen Renditen.
Vorgeschl. % netto	Vorgeschlagener prozentualer Anteil einer Portfolioposition am Gesamtvermögen des Portfolios (siehe auch «% netto»).
Vorgeschlagener Wert	Vorgeschlagener Wert einer Portfolioposition in der Referenzwährung; siehe auch «aktueller Wert».
Wachstumsmarkt	Ein Schwellenmarkt mit einem im Vergleich zu anderen Schwellenmärkten überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum und Industrialisierungsgrad, dem es jedoch an wichtigen politischen (z. B. demokratischen) und gesellschaftlichen Strukturen (z. B. Gesundheitssystem) mangelt, die charakteristisch für «entwickelte Märkte» sind; siehe auch «Developed Market», «Emerging Market».
Whg.	Währung
WTI	West Texas Intermediate
YAS (Yield-adjusted Spread)	Differenz zwischen der Rendite eines festverzinslichen Wertpapiers und dem risikolosen Zinssatz für dieselbe Laufzeit, bereinigt um die Effekte eingebetteter Optionen.
YTC (Yield to Call, Rendite auf Kündigung)	Die durchschnittliche Rendite, die ein Anleger mit einer festverzinslichen Anlage mit Schuldnerkündigungsrecht erzielen kann, wenn er sie bis zu einem bestimmten Kündigungstermin hält. Bei der Berechnung werden daher neben den Coupons auch Kapitalgewinne/-verluste berücksichtigt, die bis zum Kündigungstermin des Instruments anfallen können.
YTD (Year-to-Date)	Der Zeitraum vom Beginn des laufenden Jahres bis zum heutigen Tag, der zur Messung der Performance und/oder Veränderungen in diesem Zeitraum herangezogen wird.
YTM (Yield to Maturity, Rendite auf Verfall)	Die durchschnittliche Rendite, die ein Anleger mit einer festverzinslichen Anlage erzielen kann, wenn er sie bis zu ihrer Fälligkeit hält. Bei der Berechnung werden neben den Coupons auch Kapitalgewinne/-verluste berücksichtigt, die bis zur Fälligkeit des Instruments anfallen können.
YTP (Yield to Put, Put-Rendite)	Die durchschnittliche Rendite, die ein Anleger mit einer festverzinslichen Anlage mit Gläubigerkündigungsrecht erzielen kann, wenn er sie bis zu einem bestimmten Kündigungstermin hält. Bei der Berechnung werden neben den Coupons auch Kapitalgewinne/-verluste berücksichtigt, die bis zum Kündigungstermin des Instruments anfallen können.
YTW (Yield-to-Worst-Rendite)	Die durchschnittliche Rendite, die ein Anleger mit einer festverzinslichen Anlage erzielen kann, wenn er sie bis zu ihrer wahrscheinlichen Fälligkeit hält (unter Berücksichtigung möglicher Kündigungstermine bei Schuldtiteln mit Schuldner- oder Gläubigerkündigungsrecht). Bei der Berechnung werden neben den Coupons auch Kapitalgewinne/-verluste berücksichtigt, die bis zur wahrscheinlichen Fälligkeit des Instruments anfallen können.
Zahlungsdatum	Der Tag, an dem eine beschlossene Aktiendividende planmässig auszuzahlen ist. Das Zahlungsdatum kann sich auch auf das Fälligkeitsdatum beziehen, an dem der Ausgabepreis für ein Produkt zu zahlen ist.
Zahlungsrang der Anleihe	Eine Klassifizierung, die bestimmt, in welcher Reihenfolge die Anleger nach Ausfall und Liquidation eines Emittenten ausbezahlt werden. Je höher der Rang, desto grösser die Wahrscheinlichkeit einer teilweisen Rückzahlung der Investitionen.

Begriff	Definition
Zeitraum max. Drawdown	Zeitraum, in dem der maximale Drawdown angefallen ist.
Zeitraum max. Gewinn	Zeitraum, in dem der maximale Gewinn angefallen ist.
Zeitwert	Der Betrag, um den der Wert einer Option ihren inneren Wert übersteigt.

Währungen

AUD	Australischer Dollar	ISK	Isländische Krone
BRL	Brasilianischer Real	JPY	Japanischer Yen
CAD	Kanadischer Dollar	KRW	Südkoreanischer Won
CHF	Schweizer Franken	MXN	Mexikanischer Peso
CLP	Chilenischer Peso	MYR	Malaysischer Ringgit
CNH	Chinesischer Yuan (Offshore)	NOK	Norwegische Krone
CNY	Chinesischer Yuan (Onshore)	NZD	Neuseeländischer Dollar
COP	Kolumbianischer Peso	PHP	Philippinischer Peso
CZK	Tschechische Krone	PLN	Polnischer Zloty
DKK	Dänische Krone	RMB	Chinesischer Renminbi
EGP	Ägyptisches Pfund	RUB	Russischer Rubel
EUR	Euro	SEK	Schwedische Krone
GBP	Britisches Pfund	SGD	Singapur-Dollar
HKD	Hongkong-Dollar	TRY	Türkische Lira
HUF	Ungarischer Forint	TWD	Taiwan-Dollar
IDR	Indonesische Rupiah	USD	US-Dollar
ILS	Israelischer Schekel	ZAR	Südafrikanischer Rand
INR	Indische Rupie		

Länder

AE	Vereinigte Arabische Emirate	FR	Frankreich	NL	Niederlande
AR	Argentinien	GB	Vereinigtes Königreich	NO	Norwegen
AT	Österreich	GR	Griechenland	NZ	Neuseeland
BE	Belgien	HK	Hongkong	PA	Panama
BH	Bahrain	HR	Kroatien	PE	Peru
BR	Brasilien	ID	Indonesien	PH	Philippinen
CA	Kanada	IE	Irland	PL	Polen
CH	Schweiz	IL	Israel	PT	Portugal
CL	Chile	IN	Indonesien	QA	Katar
CN	China	IS	Island	RU	Russland
CO	Kolumbien	IT	Italien	SA	Saudi-Arabien
CY	Zypern	JP	Japan	SNAT	Supranationale Institution
CZ	Tschechische Republik	KZ	Kasachstan	TR	Türkei
DE	Deutschland	LU	Luxemburg	US	USA
ES	Spanien	MX	Mexiko	VE	Venezuela
FI	Finnland	NG	Nigeria	ZA	Südafrika

Technische Analyse

Term	Beschreibung
Bollinger-Band	Das mittlere Bollinger-Band ist ein einfacher gleitender 20-Tage-Durchschnitt, das obere bzw. untere Band wird anhand einer 20-Tage-Periode als einfacher gleitender 20-Tage-Durchschnitt plus bzw. minus 2 Standardabweichungen berechnet.
C	Schlusskurs
H	Höchstwert
Krzfr.	Kurzfristig (2-8 Wochen)
Lfr.	Langfristig (> 26 Wochen)
MAV	Gleitender Durchschnitt
Mfr.	Mittelfristig (8-26 Wochen)
Momentum	Das Momentum wird aus verschiedenen Berechnungen der Änderungsrate abgeleitet, die auf dem zugrunde liegenden Instrument basieren.
T	Tiefstwert

Julius Bär Risikoklassifizierung

Die Julius Bär Risikoklassifizierung ist ein Indikator für das finanzielle Risiko eines bestimmten Finanzinstruments, berücksichtigt jedoch nicht den Portfoliokontext. Sie reicht von 1 (geringes Risiko) bis 7 (hohes Risiko) und basiert auf drei Risikokomponenten: Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiko. Das Marktrisiko gibt an, wie stark und mit welcher Wahrscheinlichkeit ein Finanzinstrument über einen bestimmten Zeitraum an Wert verlieren kann. Es erfasst die Volatilität und/oder das Verlustrisiko eines Finanzinstruments. Das Ausfallrisiko (oder Kreditrisiko) schätzt die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls des Emittenten oder der Gegenpartei und erfasst die Kreditspreads oder die Bonitätsbeurteilungen von Rating-Agenturen. Das Liquiditätsrisiko gibt die Zeit und die Kosten an, die für die Liquidation eines Finanzinstruments erforderlich sind. Es erfasst die Marktkapitalisierung, das Handelsvolumen und die Kosten. Die Julius Bär Risikoklassifizierung ist nicht statisch, sondern kann sich im Laufe der Zeit ändern. Eine Einstufung in die niedrigste Risikoklasse bedeutet nicht, dass ein Finanzinstrument risikofrei ist.

Risikoniveau	Beschreibung
1	Potenzielle Verluste in der künftigen Performance werden als sehr niedrig eingeschätzt, und es ist extrem unwahrscheinlich, dass schlechte Marktbedingungen die Zahlungsfähigkeit der Gegenpartei beeinträchtigen.
2	Potenzielle Verluste in der künftigen Performance werden als niedrig eingeschätzt, und es ist sehr unwahrscheinlich, dass schlechte Marktbedingungen die Zahlungsfähigkeit der Gegenpartei beeinträchtigen.
3	Potenzielle Verluste in der künftigen Performance werden als mittelhoch bis niedrig eingeschätzt, und es ist unwahrscheinlich, dass schlechte Marktbedingungen die Zahlungsfähigkeit der Gegenpartei beeinträchtigen.
4	Potenzielle Verluste in der künftigen Performance werden als mittelhoch eingeschätzt, und schlechte Marktbedingungen könnten die Zahlungsfähigkeit der Gegenpartei beeinträchtigen.
5	Potenzielle Verluste in der künftigen Performance werden als mittelhoch bis hoch eingeschätzt, und es ist wahrscheinlich, dass schlechte Marktbedingungen die Zahlungsfähigkeit der Gegenpartei beeinträchtigen.
6	Potenzielle Verluste in der künftigen Performance werden als hoch eingeschätzt, und es ist sehr wahrscheinlich, dass schlechte Marktbedingungen die Zahlungsfähigkeit der Gegenpartei beeinträchtigen.
7	Potenzielle Verluste in der künftigen Performance werden als sehr hoch eingeschätzt, und es ist extrem wahrscheinlich, dass schlechte Marktbedingungen die Zahlungsfähigkeit der Gegenpartei beeinträchtigen.

MSCI ESG Rating

MSCI ESG Rating

MSCI ESG Research unterstützt Unternehmen und Regierungen mit seinem Research-, Rating- und Analyseangebot im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG). Das MSCI ESG Research Intangible Value Assessment (IVA) Rating (MSCI ESG Rating) bietet Ratings zu Anlagechancen und -risiken von Unternehmen, die von herkömmlichen Researchmethoden in der Regel nicht erfasst werden. Diese Methode besteht aus drei Schritten: 1) Identifikation der zentralen Themen für den jeweiligen Sektor; 2) Analyse der Risiken und wie sie innerhalb des Unternehmens gehandhabt werden; 3) Erstellung von Ratings zur Beurteilung der nicht erkannten ESG-Risiken. Das MSCI ESG Rating wird auf einer Skala von sieben Punkten dargestellt, die von CCC (schlechtestes Rating) bis AAA (bestes Rating) rangieren.

MSCI ESG Controversies

MSCI ESG Controversies analysiert und beobachtet ESG-Kontroversen und Verstösse gegen ESG-Kriterien oder internationale Regelungen wie beispielsweise die Prinzipien des UN Global Compact. MSCI berücksichtigt die folgenden Indikatoren: Umwelt, Menschenrechte und Gemeinschaft, Arbeitsrechte und Lieferkette, Kunden und Governance.

Signal	Beschreibung
🔴	Rot steht für sehr gravierende und/oder extrem verbreitete Kontroversen zu einem bestimmten Thema, die systemischer oder wiederkehrender Natur oder auf vorsätzliche Vernachlässigung zurückzuführen sein können.
🟠	Orange steht für gravierende Kontroversen zu einem bestimmten Thema, die systemischer oder wiederkehrender Natur sein können.
🟡	Gelb steht für erhebliche Probleme, die grossen Einfluss auf die betreffenden Interessengruppen haben.
🟢	Grün bedeutet keinerlei Anzeichen für grössere und/oder systemische Probleme.